

Finanzexperten morgen am WAZ-Telefon

Volle Förderung trotz leerer Kassen: Investieren, Wohnen und Energiesparen stehen am morgigen Mittwoch, 23. Februar, im Mittelpunkt der WAZ-Telefonsprechstunde.

„Allen Haushaltszwängen zum Trotz fördern Bund und Land nach wie vor unternehmerische Investitionen, den Erwerb und die Modernisierung von Wohneigentum sowie den Klimaschutz in Wohnhäusern und Betrieben“, betont die Sparkasse Bochum. Im Vorfeld der am 28. Februar startenden Aktionstage „Energie clever nutzen“ stehen vier Experten am Mittwoch den WAZ-Lesern Rede und Antwort.

Gesprächspartner sind die Sparkassen-Finanzierungsleiter Birgit Kobus und Wolfgang Pohl, der Firmenkundenbetreuer Willi Heil sowie Christian Gnegel, der als Förderberater der NRW-Bank die gesamte Bandbreite der öffentlichen Förderprogramme für private und gewerbliche Finanzierer abdeckt.

Die WAZ-Telefone sind in der Zeit von 15.30 bis 17 Uhr geschaltet. Die Rufnummern und weitere Informationen rund um die Sprechstunde veröffentlicht wir unserer morgigen Ausgabe. **js**

82-Jährige fällt nicht auf Trickdieb herein

Ein unbekannter Trickdieb hat am vergangenen Freitag versucht, eine 82-jährige Bochumerin in ihrer Wohnung zu bestehlen.

Laut Polizei klingelte er um 15.30 Uhr an ihrer Wohnung in Dahlhausen und gab sich als Mitarbeiter eines großen Telekommunikationsunternehmens aus. Er sagte, er müsse Messungen an den Telefonleitungen vornehmen. Die 82-Jährige gewährte dem Mann zwar Einlass, ließ ihn jedoch während seines gesamten Aufenthaltes nicht aus den Augen. Auch Ablenkungsversuche gelangen nicht. Als der Mann bemerkte, dass sein Plan nicht funktionierte, verließ er die Wohnung ohne Beute.

Die Frau beschreibt den Mann wie folgt: 1,75 bis 1,80 Meter groß, kräftig, rund 30 Jahre alt, westeuropäisches Aussehen, dunkelblond, grauer Mantel. Zeugenhinweise an die Kripo: ☎ 0234/909 41 43.

FREIE PLÄTZE

Innere Weisheit

Wie kann man Körperempfindungen als Ausdruck innerer Weisheit für sich nutzbar machen? Mit dieser Frage beschäftigt sich ein Seminar des **Freien Bildungswerks** ab 24. Februar an sechs Donnerstagen, jeweils von 19 bis 21.15 Uhr, im Kulturhaus Oskar, Oskar-Hoffmann-Straße 25. Anmeldung: ☎ 0234 6 76 61.

Schnelle Häppchen

Rezepte für kleine, schnelle Häppchen werden am Dienstag, 1. März, in der Zeit von 19 bis 22 Uhr im Kochkurs der **Katholischen Familienbildungsstätte**, Am Bergbaumuseum 37, nachgekocht. Anmeldung: ☎ 0234 950 89 11.

Übungen mit Pendel

Die Arbeit mit dem Pendel zur Wahrnehmung von Energiefeldern, Blockaden und Veränderungsmöglichkeiten behandelt ein Kurs des **Freien Bildungswerks** am Freitag, 25. Februar, von 19.30 bis 22 Uhr, Präsidentstraße 27. Bitte Kissen, Socken, Decken mitbringen und kein Parfüm auflegen. Anmeldung: ☎ 0234 6 76 61.

Lernen statt Steine schleppen

Bochumer Verein „Chance auf Leben“ unterstützt Mädchen und Frauen im indischen Mumbai

Sabine Vogt

Frauen und Mädchen gelten in Indien nicht viel. Leben dort immer noch Millionen von Menschen in bitterer Armut, hat die weibliche Hälfte der Gesellschaft keine Aussicht auf Bildung, auf einen Ausweg aus dieser Benachteiligung.

„Chance auf Leben“ heißt ein Bochumer Verein, der in Mumbai (früher Bombay), einer der bevölkerungsreichsten Städte der Welt im Westen des Subkontinents, ausschließlich Mädchen und Frauen unterstützt.

»Als Stewardess kam ich beruflich oft nach Indien«

Die Bochumerin Rita Römert-Steinau hat den Verein ins Leben gerufen. „Als Stewardess kam ich zunächst beruflich häufig nach Indien und entdeckte rasch meine Affinität für Land und Leute. Später flog ich auch privat hin.“

Die katastrophalen Verhältnisse, unter denen die Menschen in den Slums, fernab der Touristenpfade, leben, machten der Bochumerin zu schaffen. Mit der Zeit knüpfte sie Kontakte zu örtlichen Hilfsorganisationen und Protagonisten, die sich insbesondere für die Frauen einsetzen. Darunter die Richterin Nilima Mehta, mit der Rita Steinau inzwischen befreundet ist.

Die Bochumerin gründete im November 2003 den Verein „Chance auf Leben“. Dieser will Mädchen eine Ausbildung ermöglichen als Voraussetzung, der Armut zu entkommen. Dazu bietet er Patenschaften an. Überdies hat er ein Ausbildungszentrum für Frauen finanziert und ein



Schwerstarbeit: Junge Frauen in Mumbai schleppen Steine in einer Ziegelei. Ihnen will der Verein Bildung ermöglichen. Fotos: Claudia Schütte

Brunnenprojekt ins Leben gerufen.

Rita Steinau ist zwei- bis dreimal pro Jahr in Mumbai, um sich selbst von der Verwendung der Spendengelder ein Bild zu machen. In diesem Monat kam sie zurück von einer Tour, auf der sie ein kleines Team, darunter die Bochumerin Fotografin Claudia Schütte, begleitete.

„Frauen haben dort allein den Status, Kinder zu kriegen. So werden Mädchen früh, ab dem elften Lebensjahr, aus der Schule genommen, um sie auf Land zum Arbeiten zu schicken“, konnte Claudia Schütte beobachten.

Dabei müssen die kleinen Mädchen schwer arbeiten, schleppen etwa Steine in Ziegeleien. Mit den Patenschaften soll den Kindern der Schulbesuch weiter ermöglicht werden.

»Mädchen werden früh aus der Schule genommen«

den, ohne deren Familien noch tiefer ins finanzielle Elend zu stürzen.

Die Bochumer Unterstützung geht stets Hand in Hand mit vor Ort tätigen Hilfsleistungen und Sozialarbeitern, die die Kontrolle übernehmen können darüber, ob

die Mädchen tatsächlich die Schule besuchen. Entscheiden sich deren Familien doch für die Arbeit auf dem Land, wird die Patenschaft beendet.

Der Verein führt einen Kindergarten im Slum von Mumbai und mehrere Frauenzentren auf dem Land. In Karjat entstand ein Computerraum, in dem sie angelehrt werden, in Shahapur ein von der Familie Schweinsberg gespendetes Lernzentrum. Frauen bekommen eine Berufsausbildung. Es werden Brunnen gebaut, um ihnen den langen Weg zur Wasserstelle zu ersparen.

Überdies gibt es Mikrokredite für kranke Frauen, die unter

Aids oder Krebs leiden. Diese zinslosen Kredite ermöglichen den Frauen eine Existenzgründung. Dadurch können sie zum Lebensunterhalt der Familie beitragen und gewinnen somit einen ganz neuen Stellenwert, auch gesellschaftlich. Nach ihrem Tod kann ein Familienmitglied den Mikrokredit und damit den kleinen Laden oder Gemübestand übernehmen, indes nur ein weibliches. Mit dieser Bedingung verhilft der Verein „Chance auf Leben“ den Frauen zu mehr Selbstbewusstsein.

ONLINE Fotostrecke auf DerWesten.de/bochum

SPENDEN

Patenschaft

Eine Patenschaft für ein sozial benachteiligtes Mädchen kostet zehn Euro pro Monat. Damit ermöglicht der Pate dem Kind einen Schulbesuch. Überdies betreut der Verein zahlreiche weitere Projekte für Frauen und Mädchen in Indien. „Chance auf Leben“, Deutsche Bank PGK AG, Konto Nr. 101 92 98, BLZ 430 700 24. www.chanceaufleben.de



Der Bochumer Verein finanzierte dieses Schulungszentrum Manichapada; v.l. Rita Steinau, Martina Dichtel und Birgit Ruhe.



Rita Römert-Steinau (r.) und die Richterin Dr. Nilima Mehta, die sich in Mumbai für Frauen und Mädchen einsetzen.

NAMEN UND NACHRICHTEN

Bewegender Empfang des Paritätischen

Mal Bestürzung, mal Mut fassend – dieses Wechselbad der Gefühle durchlebten die mehr als 250 Gäste im Museum Bochum. Auf dem Programm des Neujahrsempfangs des Paritätischen, gemeinsam ausgerichtet von der Bochumer und Herner Kreisgruppe, stand diesmal „Demenz“. Ein Thema ohne Lobby, das allerdings die Menschen stark beschäftigt. Das zeigte die hohe Zahl der Besucher und

ihre intensive Anteilnahme am Programm. Auch Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz war beeindruckt: „Es ist wichtig, dass wir mehr über Demenz erfahren. Nur so können wir die Probleme der Betroffenen und ihrer pflegenden Angehörigen verstehen.“

Was Demenz für den Betroffenen und die Angehörigen bedeutet, führte die Bochumer Künstlerin Petra Afonin eindrucksvoll vor Augen. Sie spielte Szenen aus ihrem Theaterstück „Ich bin das noch“. Die 75-jährige Gundel, die sie dar-

stellt, ist ein Mensch, dessen Identität vom Rande her einreißt. Gundel verliert ihre Worte und ihre Gewissheiten, aber sie ist ein Mensch mit Gefühlen, Ängsten und Erinnerungen. Im zweiten Teil des Abends kamen die Fachleute zu Wort: Neben Christel Schulz und Eva Maria Matip von den Bochumer Demenz-Beratungsstellen, Ulrike Lange (Leiterin eines Herner Demenzcafés) und Dr. Alexander Brandenburg (Leiter Abteilung Gesundheitsförderung, Stadt Herne) waren dies vor allem Demenzerkrankte und ihre Angehörigen.

Volksschüler treffen sich nach 50 Jahren

Kinder, wie die Zeit vergeht! 50 Jahre nach Schulabschluss – 1961 an der Ev. Volksschule Eifelstraße in Bochum – wollen sich die ehemaligen Pennäler im April 2011 treffen. Der Entlass-Jahrgang wurde von Lehrer Koppe unterrichtet. Also, Augen auf! Wer sich auf dem Foto erkennt und die ehemaligen Klassenkameraden wiedersehen möchte, kann sich bei Rolf Silkenbäumer,

Stammstraße 1, ☎ 02323 5 65 26) oder Hans Peter Sikorski, Im Hagenacker 30, ☎ 0234 86 01 69) melden.

Schulleiter nimmt nach 36 Jahren Abschied

Nach 36 Jahren, davon 22 Jahre als Leiter seiner „Annette-Schule“, verabschiedete die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule jetzt ihren Schulleiter Hermann Päser. Am 1. August 1974 hatte er seinen Dienst an der Realschule ange-

treten. Knapp zehn Jahre später wurde er mit den Aufgaben eines kommissarischen Konrektors beauftragt. Seit dem 1. Mai 1989 leitete er die Schule. Bochums Oberbürgermeisterin Ottilie Scholz würdigte Päser als einen Lehrer, „der an dieser Schule und in der Bochumer Bildungslandschaft Akzente gesetzt hat“. Allein die positive Entwicklung der Schülerzahlen belege „eindrucksvoll, dass die Annette-Schule in der Bochumer ‚Champions-League‘ mitspielt“.



Zum Abschied von Schulleiter Hermann Päser (l.), der nach 36 Jahren in Rente ging, ließen sich die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schüler eine tolle Show einfallen. Foto: Gero Helm

Strafhäftling fälschte Beleg für seine Arbeitsstelle

Bernd Kieseewetter

Ein 26-jähriger Strafgefangener aus Bochum ist wegen einer gefälschten Arbeitsbescheinigung vom Amtsgericht zu 350 Euro Geldstrafe (50 Tagessätze) verurteilt worden.

Der Angeklagte hat trotz seines jungen Alters schon viele Jahre im Gefängnis gesessen. Wegen sehr vieler Diebstähle und eines schweren Verkehrsdeliktes hatte er einmal vier Jahre Jugendstrafe und danach noch einmal 3,5 Jahre Jugendstrafe erhalten. Diese letzte Strafe verbüßte er im offenen Vollzug. Tagsüber arbeitete er als Schweißer in der Industrie. Seinem Arbeitgeber hatte er aber verheimlicht, dass er inhaftiert war.

Als er nach zwei Dritteln der Haftstrafe vorzeitig wegen guter Führung entlassen werden wollte, das zuständige Landgericht Bochum aber erst eine weitere Arbeitsbescheinigung verlangte, kam er auf die Idee, eine solche zu fälschen. Denn er fürchtete, beim Arbeitgeber als Strafhäftling aufzufliegen, wenn er nach so einer Arbeitsbescheinigung für das Gericht anfragt.

Briefkopf kopiert

Er kopierte den Briefkopf des Unternehmens, schrieb die erforderlichen Zeilen darunter und reichte alles beim Landgericht ein. Dort fiel die Fälschung aber auf. Es kam zur Anklage.

Der Angeklagte ist jetzt wieder im geschlossenen Vollzug. Der Job ist weg. „Ich habe alles versucht, um die Stelle zu behalten. In der Gesellschaft ist es schwer, als ehemaliger Krimineller Fuß zu fassen.“ Im Knast hatte er zwei Ausbildungen gemacht, als Industriemechaniker und als Schweißer.

1-Live-Schulduell in drei Schulen

Das 1-Live-Schulduell kommt erneut nach Bochum. Am morgigen Mittwoch, 23. Februar, besucht der WDR-Radiosender das Hellweg-Gymnasium (13.20-13.40 Uhr), die Märkische Schule (9.35-9.50 Uhr) sowie die Goethe-Schule (11.10-11.30 Uhr). Die Hellweg-Schüler, die bereits am 8. Februar an der Reihe waren, erhalten eine zweite Chance, ein Konzert mit dem Reggae-Künstler Gentleman am 19. Juli zu gewinnen. Beim ersten Mal hatten die Jugendlichen eine falsche Frage bekommen. Falls die Schulen anschließend zu den besten fünf von insgesamt 500 aus ganz NRW gehören, ziehen sie ins Finale Mitte April ein.

IN KÜRZE

Eintauchen in die spannende Welt Afrikas

„Safari: Südafrika, Botswana, Simbabwe“: So lautet der Titel des Lichtbildervortrags über eine Afrikareise, zu dem die Senioren-Union Bochum am morgigen Mittwoch, 23. Februar, ins Kolpinghaus, Maximilian-Kolbe-Straße 14, einlädt. Beginn ist um 15.30 Uhr.

Wieviel Unterhalt muss ich bezahlen?

Über die Grundlagen der Unterhaltsberechnung referiert die Bochumer Rechtsanwältin Gudrun Steinmann am Dienstag, 1. März, im Evangelischen Gemeindezentrum „Versöhnungskirche“, Preinsfeld 8, in Wattenscheid-Höntrup. Beginn ist um 19.30 Uhr.